emm+

Das Mitglieder- und Mietermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG

www.die1889.de

»Wir rudern hier alle in eine Richtung«

Gemeinsam konstruktive Lösungen suchen

»Ich bin und bleibe 1889-Genosse«

»Wir konnten mitgestalten!«

N° 38 2 / 2013 10. Jahrgang

Liebe Mitglieder und Freunde der 1889,

bezahlbares Wohnen, Mieten, Wohnungspolitik – das sind nur einige Schlagwörter, denen wir derzeit in den Medien fast täglich begegnen. Und auch uns beschäftigen diese Themen. Wie gerade wir als Genossenschaft den Spagat zwischen Geldbedarf für notwendige Sanierungen, energetischen Verbesserungen und Modernisierungen auf der einen Seite und Sozialverträglichkeit und begrenztem Einkommen auf der anderen Seite schaffen, ist für uns eine zentrale Frage.
Viele von Ihnen haben in der HNA gelesen, dass auch die 1889 ihre Mieten erhöht. Seien Sie gewiss: Die soziale Verantwortung und der sorgsame Umgang mit unseren Mietern und Mitgliedern steht für uns an erster Stelle. Sorgfältig prüfen wir deshalb jede notwendige Erhöhung, gehen nach wie vor sparsam und vorausschauend mit unseren Ressourcen um und setzen alles daran, unseren Gebäudebestand dauerhaft und nachhaltig »lebenswert« zu erhalten. Wir werden die Mieten immer nur in dem Maße erhöhen, wie es der Bedarf an baulichen Maßnahmen erfordert. Denn auch steigende rechtliche Anforderungen, wie beispielsweise die an das Sicherheitsmanagement (siehe Seiten 4/5) und steigende Baupreise bleiben uns leider nicht erspart.
Die frohe Botschaft: Auch in diesem Jahr können Sie sich an den verschiedenen Standorten von der positiven Entwicklung unserer Häuser überzeugen: Neben vielen Wohnungsmodernisierungen werden wir weiter energetisch sanieren und auch die Anzahl barrierereduzierter Wohnungen erhöhen. Als attraktiver Wohnungsanbieter erreichen wir für unsere Mitglieder so eine stete Verbesserung unseres Bestandes!
Apropos Verbesserung: Endlich scheint die Sonne wieder (jedenfalls bei Redaktionsschluss), und wir haben den nassen Frühling hinter uns gelassen. Jetzt freuen wir uns auf die »Draußensaison«. Vielleicht hat die eine oder der andere unsere neugestalteten Spielplätze entdeckt und die Geräte schon mal ausprobiert.
Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Sommer und eine spannende Lektüre.

Herzlichst Ihre
Britta Marquardt & Uwe Flotho

»Wir rudern hier alle in eine Richtung«
Seite 3

Gemeinsam konstruktive Lösungen suchen
Seite 4

»Ich bin und bleibe 1889-Genosse«
Seite 6

»Wir konnten mitgestalten!«
Seite 9

Von Spürhunden, Wiesendetektiven und Räubern
Seite 10

Hand-in-Hand-Angebote
Seite 11

Impressum
emm+ Mitgliedermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG
Herausgeber Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Friedrich-Ebert-Str. 181, 34119 Kassel, Telefon 0561. 3 10 09-0, Telefax 0561. 3 10 09-890, E-Mail: zeitung@die1889.de, Internet: www.die1889.de
Redaktion Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, bird, Klaus Schaake, www.klausschaake.de Text und Bild Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Klaus Schaake, Titel: © Olga Vasilkova/Shotshop.com, Seite 6/7 © Winfried Aufenanger Lektorat Karl Fischer Gestaltung und Satz bird, Kassel / www.bird-online.de Druck Druckerei BOXAN Auflage 8.100

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C100144

P.S. Die 1889 präsentiert sich zum diesjährigen Tag der Architektur am 29. und 30. Juni mit dem barrierefrei umgebauten Haus in der Menzelstraße 22. Seien Sie dabei und nutzen Sie die Möglichkeit, diese Modernisierung vor Ort zu begutachten! Führungen (nur Treppenhaus und Fassade) gibt es am Samstag um 11 Uhr und am Sonntag um 16 Uhr.

»Wir rudern hier alle in eine Richtung«

Nach einer Phase der Weiterbildung wollte Claudia Scholz-Trautmann unbedingt zurück in die Wohnungswirtschaft. Im Technischen Service ist sie jetzt die gute Seele.

Claudia Scholz-Trautmann

»Alles, womit ich die Kollegen unterstützen kann«, fasst die neue Assistentin der Abteilung Technischer Service ihre Aufgaben kurz und knapp zusammen. Die dann folgende Aufzählung ihrer Tätigkeitsbereiche fällt schon nicht mehr so kurz und knapp aus.
Die Fachfrau für Bürokommunikation verfasst Mieteranschreiben und Serienbriefe, digitalisiert und archiviert wichtige Informationen und Daten, gibt Informationen an Kundenbetreuerinnen und Hauswarte weiter, unterstützt Armin Kohl bei der telefonischen Reparaturannahme und leitet die Anliegen der Mieter an die zuständigen Mitarbeiter oder Firmen weiter. Ist der Empfang einmal nicht besetzt, ist Claudia Scholz-Trautmann ebenfalls zur Stelle, und so mancher Mieter hatte sie schon an der »Strippe«, wenn er bei der 1889 anrief. Denn damit Mieter und Mitglieder ihre 1889 immer gut erreichen können, leitet der Empfang Telefonate an sie weiter, wenn die zuständige Mitarbeiterin dort bereits ein Gespräch angenommen hat.

Nach der Lehre in die Wohnungswirtschaft

Beim emm+ Besuch liegen Unterschriften- und Wiedervorlagemappen sowie akkurat abgeheftete Papierstapel auf ihrem aufgeräumten Schreibtisch. Das sind sogenannte Leistungsverzeichnisse. In diesen ist festgehalten, welche Leistungen die von der Technikabteilung beauftragten Firmen zu welchen Preisen erbringen. »Die brauche ich, um die eingehenden Rechnungen auf ihre Richtigkeit zu überprüfen«, sagt Claudia Scholz-Trautmann. Auch das ist ein Teil ihrer vielfältigen Aufgaben.
An anderer Stelle des Schreibtischs finden sich Notizen aus der telefonischen Reparaturannahme. Die flinke Feder, die es braucht, um beim Telefonieren mitzuschreiben, ist für die gelernte Steno-Sekretärin kein Hexenwerk. Beim Finanzamt lernte sie seinerzeit diesen Beruf, den es so heute nicht mehr gibt.
Bald nach der Lehre wechselte Claudia Scholz-Trautmann in die Wohnungswirtschaft. Als kaufmännische Angestellte arbeitete sie 18 Jahre bei der Bundesbahn Wohnungsbaugesellschaft (BWG), bis diese umstrukturiert wurde. Damals ging die BWG in der Deutschen Annington auf, und die Arbeitsbereiche veränderten sich. Hatte die BWG, ähnlich der 1889, eine eher familiäre Struktur, war nach der Neuorganisation der »fahrende Mitarbeiter« das Leitbild. Undenkbar für die halbtags arbeitende Mutter einer damals 9-jährigen Tochter.

»Genau das, was ich suchte«

2009 beendet Claudia Scholz-Trautmann ihr Engagement für die BWG und entschließt sich, nochmals die Schulbank zu drücken. Sie will ihre Kenntnisse im kaufmännischen Bereich auffrischen und intensivieren. »Es war eine spannende Erfahrung für mich, in meinem Alter freiwillig die Schulbank zu drücken«, sagt die heutige Technik-Assistentin. Als »Fachfrau für Bürokommunikation« schließt sie ihre Weiterbildung ab und begibt sich auf die Suche nach neuen Herausforderungen.
In der Zeitung liest sie die Stellenausschreibung der 1889 und denkt: »Das passt!« Es passte auch für die 1889, und seit 1. November letzten Jahres ist sie die neue Assistentin der Technikabteilung. Was ihr bei der 1889 besonders gut gefällt: die Mischung ihrer Aufgaben mit dem großen Ganzen. »Wir sind ein Team und rudern hier alle in die gleiche Richtung.« Zudem wurde Claudia Scholz-Trautmann gut aufgenommen und hatte Zeit, sich einzufinden und sich in ihre neuen Aufgaben einzuarbeiten. »Ich empfinde das hier wie eine große Familie«, sagt die Technik-Assistentin. »Das ist genau das, was ich gesucht habe.«

Willkommen unter dem Dach der 1889, Claudia Scholz-Trautmann!

Gemeinsam konstruktive Lösungen suchen

Freie Flucht- und Rettungswege helfen, im Ernstfall Leben zu retten. Helfen Sie mit!

Notfall: Mit Blaulicht hält der Rettungswagen vor der Tür, die Sanitäter springen raus, entsichern die Trage und rennen durch die geöffnete Haustür ins Treppenhaus. Ihr Ziel: die Wohnung im dritten Stock. Jede Sekunde zählt, damit der Schlaganfallpatient schnellstens medizinisch versorgt wird. Im zweiten Obergeschoss haben die Rettungskräfte große Schwierigkeiten ihre Trage an den Schuhschränken vor den Wohnungen vorbei zu bugsieren, sie verlieren wichtige Sekunden auf ihrem Weg, ein Leben zu retten.

Eine Szene, wie sie sich jeden Tag in jedem Mehrfamilienwohnhaus abspielen könnte und in vielen Fällen auch tatsächlich abspielt. Sicherlich möchte sich niemand dafür verantwortlich fühlen, die Rettungskräfte an ihrer wichtigen Mission gehindert zu haben. Doch die Realität in vielen Treppenhäusern, Hausfluren und Wohnungszugängen ist eine andere, wie Heiko Beutekamp, Fachkraft in unserer Genossenschaft für Gebäudesicherheit, immer wieder beim Erfassen »seiner« Wohnungsbestände feststellt.

»Muss der Stuhl oder der Schuhschrank, der schon seit 30 Jahren im Treppenhaus steht, aus Brandschutzgründen oder weil der Rettungsdienst mit der Trage nicht durchkommen kann, einen anderen Platz finden, kann das schon heftige Reaktionen auslösen und als Schikane empfunden werden«, weiß Heiko Beutekamp aus seinem tagtäglichen Kontakt mit »seinen« Mietern.

Derzeit erfasst der Sicherheitsexperte alle Hauseingänge im 1889-Bestand, gerade arbeitet er sich durch Kirchditmold. Immer dabei: Ein Ausdruck aus seinem Pflichtenheft und seine Kamera.

Das gesetzlich vorgeschriebene Pflichtenheft gibt genau Auskunft darüber, welche sicherheitsrelevanten Fragen in welchen Intervallen zu klären sind.

Derzeit ist das Freihalten von Flucht- und Rettungswegen und das Abstellen brennbarer Materialien in Hausfluren, Treppenhäusern, Kellergängen und Waschküchen Heiko Beutekamps großes Thema. Wie das eingangs beschriebene Beispiel verdeutlicht, geht dieses Thema ebenso direkt alle Mieter eines Hauses an, wenn sie beispielsweise Teile ihres Wohnungsbestandes wie Schuhschränke oder anderes ins Treppenhaus »auslagern«.

»Wir müssen diese Verpflichtung weitergeben«

Ist auf den ersten Blick erkennbar, dass es sich dabei wirklich nur um eine temporäre Sache handelt, klingelt Heiko Beutekamp bei dem entsprechenden Mieter und bespricht das auf dem ganz kurzen Dienstweg. Ist der Besitzer nicht eindeutig zu ermitteln, macht er einen Aushang im Treppenhaus, steckt jeder Mietpartei noch einen Ausdruck in den Briefkasten und hofft, dass die Hausgemeinschaft sich bis zum gesetzten Termin des Themas annimmt. Ist das nicht der Fall, schreiben die Kundenbetreuerinnen die Mieter an und bitten im Interesse der Sicherheit aller Hausbewohner um Mithilfe.

Dass es sich bei der Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflichten eben nicht um Schikane handelt, ist Heiko Beutekamp ganz wichtig zu vermitteln. »Wir sind vom Gesetzgeber her dazu verpflichtet. Und wir müssen diese Verpflichtung auch an unsere Mieter weitergeben«, so der Sicherheitsfachmann. »Und sicherlich möchte niemand persönlich dafür zur Rechenschaft gezogen werden, sollte oben beschriebener Ernstfall eintreten.« Genau das könnte bei fortgesetztem Ignorieren auf der Grundlage des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) passieren.

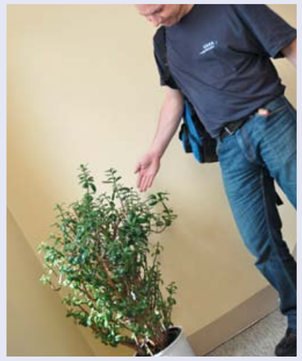
Damit es soweit nicht kommt freut sich Heiko Beutekamp, wenn die Hausgemeinschaften im konstruktiven Dialog mit ihm nach Lösungen suchen. »Wir werden sicherlich auch individuelle Lösungen finden können, die allen gerecht werden, um unserer gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen.«

Auszüge aus dem Pflichtenheft

... Flucht- und Rettungswege dürfen nicht durch Materiallagerung verstellt sein. Flure, Treppenläufe und -podeste müssen auf ganzer Breite freigehalten werden.

... Treppenräume, Flure, Durchfahrten müssen frei von jeglichem Material, offene Dachräume frei von festen Brennstoffen, leichtentzündlichen Stoffen, brennbaren Flüssigkeiten und Flüssiggas sein. Gegenstände dürfen in offenen Dachräumen nur so gelagert werden, dass noch ausreichende Bewegungsfreiheit besteht und ein ungehinderter Zugang zu den Kaminen und zum Dachraum am Dachfuß möglich ist.

In der ehemaligen Waschküche überprüft Heiko Beutekamp die Isolierungen von Wasserleitungen und Heizungsrohren.



Nett gemeint, aber auf einem schmalen Treppenpodest wird damit der Rettungs- und Fluchtweg verstellt.

Potenzielle Brandlasten auf dem Dachboden sind nicht zulässig. Heiko Beutekamp wird ermitteln, wem die Sachen gehören und darum bitten, sie zu entfernen.

Mit dem Lasermessgerät ermittelt Heiko Beutekamp den Abstand zwischen den Treppenstreben. Damit kleine Kinder nicht mir ihrem Kopf durchpassen, darf der Abstand nicht mehr als 12 cm betragen.

Hier hat es sich ein Handwerker zu leicht gemacht. Der Schacht muss mit einer Brandschutzabschottung versehen sein. Hier wird Heiko Beutekamp ermitteln, welche Firma das ausgeführt hat und Nachbesserungen einfordern.

Heiko Beutekamp – Fachkraft für Gebäudesicherheit

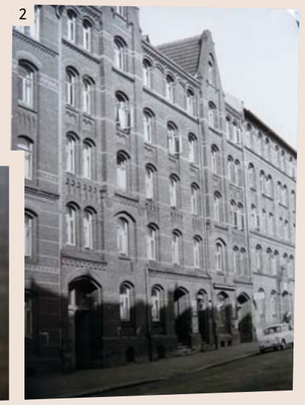
Die Sicherheit der Menschen zu wahren und Gefahren zu mindern, die von Gebäuden, Grundstücken und Verkehrswegen ausgehen können: Heiko Beutekamp trägt den gesetzlich verankerten Verkehrssicherungspflichten Rechnung, denen die »1889« als Eigentümer nachzukommen hat.

Das Freihalten von Flucht- und Rettungswegen in den einzelnen Häusern und das Entfernen brennbarer Materialien aus Hausfluren, Dachböden und Kellergängen obliegt laut Bürgerlichem Gesetzbuch (BGB, § 823 ff.) ebenso den dort wohnenden Mietern. Der gelernte Heizungsbaumeister und Betriebswirt überprüft diesbezüglich alle Häuser im Bestand der 1889 und sorgt im Dialog mit den Mietern dafür, dass diese die gesetzlichen Auflagen umsetzen. Heiko Beutekamp ist für alle Fragen zum Thema Sicherheit jederzeit ansprechbar.

Kontakt: Tel. 0561. 310 09 - 428, beutekamp@die1889.de

»Ich bin und bleibe 1889-Genosse«

Winfried Aufenanger erlebt Kindheit und Jugend unter dem Dach der Genossenschaft und gründet in Kirchditmold seine Familie. Eine Geschichte mit viel Bewegung.



Kaum sitzt Winfried Aufenanger vor dem Café Westend auf seinem Platz am Tisch, beginnt eine Zeitreise in die fünfziger und sechziger Jahre des Vorderen Westens. »Wo wir jetzt gerade sitzen, war früher das Lebensmittelgeschäft Kruhm. Gegenüber, da bei »gestochen scharf«, war das Konsum, und auf der Ecke drüben war die Bäckerei Kraft.«

Mit seinen Eltern wohnt der Junge in der Dörnbergstraße 15, mit seinen Freunden entdeckt er hier seine lebenslange Leidenschaft für's Laufen. »Wir Jungs haben hier Wettrennen veranstaltet«, erinnert sich der 67-jährige und stellt sich vor dem Haus seiner Kindheit in Startposition. »Dörnberg 15, dann runter bis zur Elfbuchen, hoch zur Breitscheidstraße und dann wieder hier vor's Haus. Das war unsere Runde. Gute 650 Meter. Bis zu fünf Runden haben wir hier gedreht.«

In dieser Zeit, Ende der fünfziger Jahre, hat die Leichtathletik einen ganz anderen Stellenwert. Winfried Aufenanger erinnert sich noch lebhaft an den Länderwettkampf Deutschland-Russland in Augsburg 1958. Ludwig Müller siegt über die 5.000 und über die 10.000 Meter-Distanz und schlägt die russischen Läufer. »Solche Leute waren für uns Idole. Wir haben hier im Vorderen Westen Ludwig Müller gespielt.«

Den Wettkampf und natürlich auch so manches Fußball-Länderspiel verfolgen die Jungs bei Hausmeister Hess, dem einzigen aus der Nachbarschaft, der schon einen Schwarz-Weiss-Fernseher hat.

Einen Pfennig für's Brötchenaustragen

Auf der Straße spielt Winfried Aufenanger mit seinen Kumpels auch Fußball. Vor »seinem« Haus stehend, zeigt er auf die Kellerfenster. »Das waren für uns die Tore.« Die Fußballspielerei findet nicht bei allen Gefallen, es schallt, wenn die Jungs den Ball gegen Hauswand bolzen. Oft kommt von oben der Pfiff des Vaters und die Ansage: »Schuhe aus!«

»Für uns gab es damals noch keine Fußballschuhe. Und die guten Schuhe sollten möglichst lange halten«, erklärt Winfried Aufenanger. Fußball spielt der sportbegeisterte Junge trotzdem. Direkt über dem Torbogen, im 1. Stock, ist die Wohnung der Aufenangers. Wo sich heute ein offener Durchgang in den Hinterhof befindet, gibt es damals große schwere Türen. Werden diese mit zu viel Schwung geschlossen, bebt es bei den Aufenangers.

Auch wenn sich zwei Familien eine Toilette auf dem Treppenabsatz teilen und mangels Waschgelegenheit samstags zum Baden die große Zinkwanne in der Küche steht: Gegenüber der Wohnung in der Hasserodtstraße in Kirchditmold, von wo aus die Familie 1957 in den Vorderen Westen zieht, ist die Dörnbergstraße eine echte Verbesserung.

Trotzdem ist Winfried Aufenanger mit seinen Kumpels meistens draußen. »Hier musste man immer flüchten, weil die Wohnung so schlecht war«, sagt er heute – mit einem Augenzwinkern.

Damals macht sich der junge Winfried morgens oft schon um Viertel nach sechs auf den Weg. Vor der Schule verteilt er für die Bäckerei Kraft in der Hansa-, Katten- und Dörnbergstraße die Brötchen. »Kamen mir meine Kumpels dann entgegen, habe ich den Korb schnell noch zu Frau Kraft gebracht, und dann sind wir los in die Herkulesschule.«

Einen Pfennig bekommt der Junge pro Brötchen, am Ende der Woche zählt ihm Frau Kraft elf D-Mark auf die Hand. An Taschengeld ist in diesen Zeiten nicht zu denken. Und wo es etwas zu verdienen gibt, weiß der junge Winfried. In den Hinterhäusern der Dörnbergstraße 3 schleppt er den Leuten die Kohlen in den vierten Stock. »Wenn ich da dran denke, tun mir heute noch die Schultern weh.«

Glücksfall Realschule

Von seinem Geld kauft sich der Junge eine Schreibmaschine und macht einen Steno- und Schreibmaschinenkurs. Schon damals hat er ein Gefühl dafür, dass Bildung der Weg ist, sein Leben zu gestalten. Die Herkulesschule richtet seinerzeit so genannte Kursklassen ein. Für Winfried Aufenanger die Chance, zu einem Realschulabschluss zu kommen. Von Elternseite war immer klar: »Du gehst auf die Hauptschule.« Winfried macht trotzdem die Prüfung für die Kursklasse und auf einmal heißt es: »Mensch, der kann Realschule machen.« Ein Glücksfall für den Jugendlichen.

Mitte der sechziger Jahre beginnt seine Polizei-Ausbildung. Natürlich im Vorderen Westen. Bei der Bereitschaftspolizei, die auf dem Areal der heutigen Samuel-Beckett-Anlage residiert.

In dieser Zeit ziehen die Eltern unter dem Dach der 1889 ein weiteres Mal um. Diesmal in die Friedrich-Ebert-Straße 235. »Ein Quantensprung«, sagt Winfried Aufenanger. »Endlich hatten sie ein eigenes Bad in ihrer Wohnung.«

Immer wieder zurück zur 1889

Nach der Ausbildung bei der Bereitschaftspolizei beginnt der junge Mann seine Kommissar-Laufbahn in Wiesbaden, kommt danach in die Region zurück und wohnt wieder bei der 1889. Diesmal in seinem alten Quartier in Kirchditmold, wo auch die Großeltern schon ihre Genossenschaftswohnung hatten.

1976 heiratet Winfried Aufenanger. Das junge Paar lebt mit Sohn Michael bis 1982 in der Hohnemannstraße 12. »Dann brachte mich meine Frau dazu, ein Reihenhaus in Ahnatal zu kaufen«, sagt der pensionierte Polizist. »Aber ich bin und bleibe 1889-Genosse!«

1 Winfried Aufenanger mit knapp 12 Jahren
2 Die Dörnbergstraße 15 Ende der 1950er Jahre
3 Familie Aufenanger in Kirchditmold
4 Die »Kirchditmold-Cowboys« beim Stadtteilfest
5 Winfried Aufenanger (re.) mit seinen Sportkameraden auf dem Bereitschaftspolizeigelände, der heutigen Samuel-Beckett-Anlage
6 Familie Aufenanger mit dem Firmenwagen des Vaters in der Elfbuchenstraße

Winfried Aufenanger

Winfried Aufenanger, Jahrgang 1947, geht Mitte der 1960er Jahre zur Polizei. Später ist er Dienstgruppenleiter des 1. Polizeireviers im Alten Präsidium im Königstor. Vor seiner Pensionierung leitet er das Polizeirevier Kassel-Nord in Vellmar.

In seiner Kindheit entdeckt er die Leidenschaft für's Laufen, nimmt als Jugendlicher und junger Mann erfolgreich an Wettkämpfen teil, beginnt mit der Betreuung von Läufern und erwirbt ein Trainerdiplom. Von 1980 bis 2000 ist Aufenanger Marathon-Bundestrainer. Fünf Mal ist er mit »seinen« Läufern bei den Olympischen Spielen dabei. Nach seiner Pensionierung etabliert und organisiert das 1889-Mitglied den Kassel-Marathon. In diesem Jahr war die 1889 einer der Sponsoren.

Sie sind herzlich eingeladen!

»Kulturkabinett 1889«
Freitag, 27. September, 19.00 Uhr,
Veranstaltungssaal der 1889,
Friedrich-Ebert-Straße 181

»Wir warten auf Wunder!«

Kulturkabinett mit Liedern und Texten aus dem Berlin der frühen 20er und 30er Jahre

Freitag, 27. September, 19 Uhr
Sitzungssaal der 1889, Friedrich-Ebert-Straße 181, 34119 Kassel
Eingang: Geysostr. 24a/26

Heitere, ernste und nachdenkliche Lieder und Texte aus dem Berlin der frühen 20er und 30er Jahren stellen Merle Clasen (Gesang) und Thomas Krug (Piano) in den Mittelpunkt ihres Programms. Komponiert oder interpretiert von Friedrich Hollaender, Otto Reutter und Claire Waldoff, sind es die Zeitlosigkeit der Themen und Geschichten, der geistreiche Witz, ihre schmerzlichen, ironischen und auch bösen Wahrheiten und die unveränderlichen Sehnsüchte, denen das Duo in seiner gemeinsamen Arbeit Gehör verschafft.

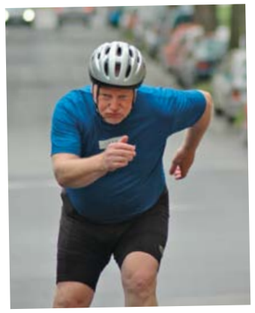
Um Voranmeldung wird gebeten.

Kontakt: Kerstin Lachmann
Tel. 0561. 310 09 - 15,
lachmann@die1889.de

Tierische Erlebnisse
1889 kooperiert mit Tierpark Sababurg.
Vergünstigte Konditionen für Mieter und Mitglieder.

700 Tiere aus 85 verschiedenen Arten sind mitten im Reinhardswald, zuhause und warten auf ihre Besucher.
Um einen weiteren attraktiven Service für unsere Mieter und Mitglieder anbieten zu können, hat die 1889 nun eine Kooperationsvereinbarung mit dem Tierpark Sababurg getroffen. Diese umfasst Vergünstigungen bei den Einzeleintrittspreisen und bei den Dauerkarten. (siehe Coupon auf Seite 12)

Kontakt:
Tierparkverwaltung Sababurg
Tel. 05671–766499-0, info@tierpark-sababurg.de
www.tierpark-sababurg.de



Fritz Kutzer beim Inline-Halbmarathon erfolgreich

Mit einer Zeit von 57 Minuten und 31 Sekungen holte der für die 1889 gestartete Fritz Kutzer auf regennasser Straße den Sieg in der Altersklasse 65+.
»Bisher habe ich immer nur zugeschaut«, so der 66-jährige Sportsmann, der von frühester Jugend an mit dem Rennrad unterwegs war und der vor gut 30 Jahren mit seiner Tochter in Bettenhausen in der Rollschuh-Disko das erste mal auf den Vorläufern der Inline-Skates stand. »Als ich in der emm+ las, dass die 1889 das Startgeld übernimmt, habe ich sofort angerufen«, sagt er, immer noch begeistert von dieser Aktion. Er war der erste Anrufer, der kurz darauf in der Geschäftsstelle sein 1889-Trikot entgegen nehmen konnte, mit dem er dann in den Farben der 1889 am 12. Mai beim Marathon erfolgreich an den Start ging.

Neue Öffnungszeiten in Bad Wildungen

1889 erweitert Sprechzeiten und verbessert Service vor Ort.

Die neuen Sprechzeiten:
dienstags, von 8 – 9 Uhr
mittwochs von 9 – 12 und 14 – 16 Uhr
donnerstags von 14 – 15 Uhr

Bitte nutzen Sie die Sprechzeiten!
Gern vereinbaren wir auch Gesprächstermine außerhalb der angegebenen Sprechzeiten nach vorheriger telefonischer Absprache.

Neue Telefonnummern – bitte notieren!
Die Bad Wildunger Zweigstelle ist in die 1889-Telefonanlage integriert worden. Die Mitarbeiter sind ab sofort unter folgenden neuen Telefonnummern zu erreichen:

Gudrun Seidl (Kundenbetreuerin),
Tel. 0561. 310 09 - 650
Thomas Landau (Haustechniker),
Tel. 0561. 310 09 - 660

Fax Geschäftsstelle Bad Wildungen:
0561. 310 09 - 690

Die alten Nummern gelten weiterhin!

»Wir konnten mitgestalten!«

Die 1889 erneuert ihre Spielplätze. Bis Ende des Jahres gibt es neue Möglichkeiten für unsere Jüngsten.

Der Flieder blüht, die Hecken stehen in sattem Grün, die Bäume schlagen aus, Eltern sitzen sich entspannt auf einer Bank gegenüber, während ihre Kinder in der neuen Sandkiste buddeln und an Spielgeräten klettern. »Für uns ist das jetzt viel schöner hier«, sagen die Kinder aus dem Sterntalerweg/Leimbornstraße mit einem Strahlen im Gesicht, und auch ihre Eltern wissen die neuen Spielmöglichkeiten sehr zu schätzen. »Im Sandkasten, den sich Tim so sehr gewünscht hat, ist jetzt endlich genug Platz, und auch die Doppelschaukel war sehr, sehr wichtig. Da gab es immer schon mal Streitigkeiten«, sagt Svenja Jedamski. »Am ersten Tag, als die Schaukel fertig war, haben sich die Kinder sogar schön angestellt, damit jeder schaukeln kann.«
Die neuen Möglichkeiten haben sich schnell herumgesprochen. »Ich will lieber zu Celina. Die haben einen neuen Spielplatz«, hören andere Eltern von ihren Kindern, wenn es um nachmittägliche Verabredungen geht.
Sandkasten, Balancierbalken, Klettergerüst, Schaukel, Wipp-Tier und Wipp-Motorrad sowie eine Reckstange waren die Favoriten von Eltern und Kindern. Binnen nur vier Tagen haben die Landschaftsbauer nach Ende des langen Winters die Spielgeräte im Sterntalerweg/Leimbornstraße aufgebaut.

Glückliche Kinder

Bis es soweit war, planten die Kundenbetreuerinnen gemeinsam in ihrem Team und mit den Eltern, welche neuen Spielgeräte sich dort finden sollten. »Wir konnten das mitgestalten«, so Christa Siegmann, und auch die Kinder haben mitbekommen, als Nadine Spangenberg-Paul, die zuständige Kundenbetreuerin, die Vorauswahl präsentierte und mit den Eltern vor Ort diskutierte.
»Wann fangen die an, den Spielplatz zu machen?, hat mich Alina immerzu gefragt«, berichtet Svenja Jedamski.
Beim Besuch im Sterntalerweg fehlen noch die neuen Mülleimer und eine Abdeckplane für den Sandkasten. Kleinigkeiten, die sich in den nächsten Tagen regeln werden. Ansonsten ist alles perfekt. Alina und alle anderen Kinder sind jetzt glücklich mit ihren neuen Spielmöglichkeiten.

Spielplatzerneuerung bei der 1889

Der Wunsch nach zeitgemäßen Spielmöglichkeiten und ständig steigende Anforderungen an die Verkehrssicherheit erfordern eine regelmäßige Überprüfung aller Spielplätze im 1889-Bestand.
Das aus den Kundenbetreuerinnen und deren Leiterin Claudia Krupinski bestehende »Spielplatz-Team« erarbeitete im vergangenen Jahr eine detaillierte Liste, die Aufschluss über den aktuellen Zustand, Wünsche von Mietern und voraussichtliche Kosten für die Spielplatzerneuerung gab.
In Mieterversammlungen stellten die Kundenbetreuerinnen die Planungen vor und diskutierten diese jeweils vor Ort. Seit dem Frühjahr laufen die Aufbauarbeiten. Gute 70.000 Euro investiert die 1889 in diese Aufwertung des direkten Wohnumfeldes.

Ihre Ansprechpartnerin:
Claudia Krupinski, Tel. 310 09 - 390, krupinski@die1889.de

Von Spürhunden, Wiesendetektiven und Räubern

Ferienspielwochen bei »Hand in Hand«

In Zusammenarbeit mit der Waldpädagogik Hessenforst, der Initiative »Vorlesen in Kassel«, der Zentgrafendrogerie Engelmohr, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Kinderbauernhof veranstaltet »Hand in Hand« auch in diesem Jahr ein buntes Ferienspielprogramm. Schulkinder im Alter von 6 bis 12 Jahren sind herzlich willkommen, ebenso Kinder im Vorschulalter, wenn sie in Begleitung ihrer (Groß)Eltern sind. Ausführliche Informationen erhalten Sie unter www.handinhand-kassel.de oder in allen Nachbarschaftstreffs. Dort können Sie auch zu den üblichen Sprechzeiten ihre Kinder anmelden.

Nachbarschaftstreff SÜDSTADT
Menzelstraße 14 A (Eingang Akademiestraße)

22. bis 26. Juli Mit einem Spürhund auf Spurensuche gehen, eine Führung durch das Naturkundemuseum und anschließend Salzteig-Monster modellieren, ein Besuch auf dem Kinderbauernhof, ein Ausflug zum Wassererlebnishaus und als Wiesendetektive in der Aue Insekten erforschen – diese Unternehmungen mit Picknick im Park oder einem leckeren Mittagessen im Treff starten in der Südstadt. Bitte entnehmen Sie die Uhrzeiten dem ausführlichen Programm.

Weitere Informationen und Anmeldungen:
Heike Scheutzel, Tel. 937 19 007

Nachbarschaftstreff FASANENHOF
Mörikestrasse 1

12. bis 16. August Eine Kunstwerkstatt zum Malen und Gestalten, ein Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Wolfsanger, Tiere streicheln und versorgen auf dem Kinderbauernhof, ein Beweglichkeitsparcours mit tollen Geschicklichkeitsspielen, mit der Rettungshundestaffel durchs Bossental und ein Fahrt zum Wassererlebnishaus – im Fasanenhof wird es in den Ferien keine Langeweile geben. Alle Angebote finden mit einem gemeinsamen Mittagessen oder einem Picknick von 13 – 16 Uhr bzw. einmal von 10 – 13 Uhr statt.

Weitere Informationen und Anmeldungen:
Walburga Wissing, Tel. 970 5665

Nachbarschaftstreff VORDERER WESTEN
Samuel-Becket-Anlage 12

17., 19. und 25. Juli sowie 5. bis 9. August
In die Rolle einer Märchenfigur schlüpfen, ein Ausflug zum Waldhof, Beweglichkeits- und Geschicklichkeitsspiele, den Walderlebnispfad an der Hessenschanze erkunden, Spiel und Spaß im Tannenwäldchen, farbenfrohe Figuren aus Wolle filzen, ein Ausflug zum Wassererlebnishaus – dies veranstaltet der Treff Vorderer Westen jeweils von 9.30 – 14 Uhr bzw. von 9.30 – 12 Uhr. An allen Tagen wird es ein gemeinsames Picknick bzw. ein Mittagessen im Treff geben.

Weitere Informationen und Anmeldungen:
Bärbel Praßer, Tel. 2 876 276

Nachbarschaftstreff KIRCHDITMOLD
Zentgrafenstraße 86

8. bis 12. Juli, sowie 25. und 29. Juli
Mit Naturmaterialien einfache Webrahmen bauen und Bilder weben, zu cooler Musik Hip Hop tanzen, mit Hefeteig in der Zauberküche backen, Geschichten vom Räuber Hotzenplotz hören, dazu spielen und basteln, ein Ausflug zum Wassererlebnishaus, mit Origami nicht nur Papierkraniche falten und ein Schnupperkurs Wendo für Mädchen – dies alles steht in Kirchditmold auf dem Programm. Wir treffen uns jeden Tag von 12.30 – 16.30 Uhr. An allen Tagen wird es neben den Spielangeboten auch ein leckeres Mittagessen geben.

Weitere Informationen und Anmeldungen:
Elke Endlich, Tel. 970 56 66

Hand in Hand e.V.

Hier sehen Sie eine Auswahl unserer Angebote. Die vollständigen Programme erhalten Sie in den Nachbarschaftstreffs und bei der 1889. Eine Gesamtübersicht finden Sie auch unter www.handinhand-kassel.de im Veranstaltungskalender.

FÜR EIN SOZIALES MITEINANDER IM QUARTIER – WIR SUCHEN SIE!

Sie haben Zeit, Sie haben Ideen, Sie suchen ein spannendes Betätigungsfeld?
Sie möchten beispielsweise ältere Menschen unterstützen oder Kindern bei den Hausaufgaben behilflich sein? Wenn Sie eine Krabbelgruppe gründen oder Computerkreise für Senioren anleiten möchten – wir suchen Freiwillige für die verschiedensten Tätigkeiten im Verein. Bitte vereinbaren Sie mit unseren Sozialarbeiterinnen einen Gesprächstermin. **Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.**

BUSAUSFLÜGE:
Halbtagesausflug zum Wassererlebnishaus Ihringshausen für Kinder und (Groß)Eltern, Donnerstag 25.07.2013
Halbtagesausflug zum Früchteteppich in Sargenzell, Donnerstag 19.09.2013
Informationen und Anmeldungen in allen Treffs

FAHRRADTOUREN
So. 14.7. Im Reinhardswald (ca. 50 km)
So. 11.8. Ederauenradweg (ca. 60 km)
So. 08.9. An Fulda und Werra (ca. 50 km)
Weitere Informationen in den Treffs

SOMMERFEST
Sa. 31.08., vor der Stadthalle, 14–17 Uhr mit Musik, Tanz und einem bunten Kinderprogramm.

Nachbarschaftstreff KIRCHDITMOLD
Zentgrafenstraße 86 / Telefon 970 56 66

SPIEGELEI & CO Stürzen Sie sich mit uns ins Kochvergnügen – jeden ersten Dienstag im Monat von 17.30 – 20 Uhr. Anfänger und kochbegeisterte Fortgeschrittene sind herzlich willkommen.

MANTREN SINGEN Wir möchten das Singen in Gemeinschaft pflegen und laden alle Singfreudigen ein, mit uns ihre Stimme erklingen zu lassen – jeden Montag von 18.30 – 20 Uhr.

WINDELHOPSER Eltern, die einen selbstorganisierten Spielkreis für Ihr Kind im Alter bis zu 3 Jahren suchen und zu anderen (Groß)Eltern und Alleinerziehenden im Stadtteil Kontakte knüpfen möchten, sind herzlich eingeladen jeden Donnerstag von 10.30 – 11.30 Uhr.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Elke Endlich,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 970 56 66.

Nachbarschaftstreff VORDERER WESTEN
Samuel-Beckett-Anlage 12 / Telefon 2 876 276

KRABBELN, BRABBELN, SCHNABBELN Mütter und Väter mit Kindern bis zu 3 Jahren treffen sich zum Austausch und für gemeinsame Aktivitäten ab Montag, 26.8. vierzehntägig um 16 Uhr.

FLÖTENSPIEL VON BACH BIS BEATLES Die Flötengruppe im Nachbarschaftstreff freut sich über neue Mitspielerinnen und Mitspieler mit Vorkenntnissen. Es werden mehrstimmige Stücke mit Sopran-, Alt-, Bariton- und Bassflöten gespielt. Donnerstags von 16.30 – 17.30 Uhr.

BASISCH KOCHEN Basisch bedeutet mineralreich. Diese Ernährung führt zu mehr Lebensenergie und Gesundheit bis ins hohe Alter.
Ab Do 26.9. einmal im Monat ab 16 Uhr.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Bärbel Praßer,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 2 876 276.

Nachbarschaftstreff FASANENHOF
Mörikestraße 1 / Telefon 9 705 665

»1100 JAHRE DANACH –KASSEL HEUTE« – die Fotoausstellung von Erich Dietloff zeigt besondere Blickwinkel aus dem modernen Kassel. Eröffnung am 24.7.um 17 Uhr. Zu sehen während der Sprechzeiten im Juli und August.

KAFFEETREFF FÜR JUNG UND ALT ... im wahrsten Sinne des Wortes: am 3. und 10.9. jeweils um 14.30 Uhr findet der Kaffeetreff in der schönen Mensa der Grundschule Bossental statt – ein Event des Stadtjubiläums Kassel 1100.

STADTTEILFEST Im Rahmen des Stadtjubiläums findet am Samstag, 7.9. ab 14.00 Uhr das große Stadtteilfest für die ganze Familie auf dem Gelände der Sportfreunde 75 und der Fasanenhofschule, Mörikestr. 40 – 66 statt. Hand in Hand e.V. ist auf dem »Markt der Möglichkeiten« vertreten. Außerdem erwarten Sie kulinarische Köstlichkeiten, ein abwechslungsreiches Kulturprogramm und viele Angebote für Kinder und Jugendliche.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Walburga Wissing,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 970 56 65.

Nachbarschaftstreff SÜDSTADT
Menzelstraße 14 A (Eingang Akademiestraße)
Telefon 93 71 90 07

HAUSAUFGABENHILFE Häufig ist es schwierig, wenn Eltern ihren Kindern bei den Hausaufgaben helfen müssen. Alltagskonflikte übertragen sich und erschweren den Lernprozess. Da ist es oft einfacher, wenn die Hilfe von außen kommt. Wir bieten Ihnen individuelle Unterstützung an. Bei Interesse melden Sie sich bitte zwecks Terminabsprache.

VOM BEHALTEN UND VERGESSEN – das besondere Erleben der Kriegskinder und die Bedeutung für das spätere Leben. Darüber berichtet Frau Sabine Leutiger-Vogel am 6.08. um 15 Uhr.

GEMEINSAM WALKEN! Wir wollen in der Unterneustadt und in Niederzwehren eine Walk-Gruppe ins Leben rufen. Haben Sie Interesse? Dann rufen Sie an!

INFOS UND SPRECHZEITEN
Heike Scheutzel,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 93 71 90 07.

EINLADUNG INS QUIZ UND QUATSCH-CAFÉ Die »1889« lädt Sie in das »Quiz- und Quatsch-Café« ein. Das Angebot richtet sich an Jüngere und Ältere, die sich bei Kaffee und Kuchen treffen, spielen und ihr Gedächtnis trainieren wollen.

TERMINE Do., 27. Juni, Do., 29. August, Do., 24. Oktober **ZEIT** jeweils 15 Uhr
ORT Seniorenwohnheim, Am Talquellenweg 9

AUSKUNFT UND INFORMATION
Gudrun Seidl, Stresemannstraße 73,
34537 Bad Wildungen, Tel. 0561. 310 09 - 650

Mehrwert Genossenschaft

24 STD.
0561. 3 10 09 0
NOTRUF

emm+

Adresse:
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Friedrich-Ebert-Straße 181
34119 Kassel
Telefon 0561. 310 09-0
zeitung@die1889.de
www.die1889.de

Gästewohnungen der 1889

Im Vorderen Westen und in Kirchditmold befinden sich unsere modernen, vollständig möblierten Gästewohnungen. Vom Kochtopf über Kaffeemaschine und Geschirr, Fernseher mit Kabelanschluss und kleiner HiFi-Anlage bis hin zum Kinderbett finden Ihre Gäste alle Bequemlichkeiten des täglichen Wohnens. Festpreis von 25 € pro Tag für die erste Person. Jede weitere Person zahlt je 5 € zusätzlich. Plus 30 € für die Endreinigung. Bettwäsche und Handtücher sind mitzubringen.

Kontakt: *Tel. 0561. 310 09-0*

www.die1889.de

Sil-ben-rät-sel

Von Wolfgang Erbroth

AK – AU – BANK – BEL – BUCH – CKELN – DA – DUN – ENT – FEN – FER – FLO – GEN – KEL – LAST – LE – NA – O – ON – RAD – RE – RI – SCHAU – SE – TI – TO- WA – WI – ZIF

1. Schriftsteller außer Dienst
2. eine Bürde riskieren
3. Druckwerk der Traubenernte
4. einen Verband abnehmen
5. Geburtsmal-Ausstellung
6. unbeleuchtete Zahl
7. Heizkörper-Geldinstitut
8. Handlung eines Skatbegriffes
9. Teppichoberfläche eines kretischen Gebirges

Aus diesen Silben sind 9 Wörter mit doppelsinniger Bedeutung zu bilden. Die Anfangsbuchstaben – von oben nach unten gelesen – eine in Nordhessen angesiedelte ländliche Gemeinde eines amerikanischen Filmregisseurs.

— — — — — — — — —

Auflösung Silbenrätsel emm+ 01/2013:
1. Sektion 2. Angela 3. Braunelle 4. Araber 5. Bärenklau 6. Urheber 7. Rasselbande 8. Geradeaus
» SABABURG «

Hand in Hand e.V.

Räume zum Feiern!

Ein Service für 1889-Mitglieder und Hand in Hand-Vereinsmitglieder.

Taufe, Kommunion, Konfirmation, Hochzeit, Geburtstag – die unterschiedlichsten Anlässe können Sie bei uns feiern.

Liebe Leserinnen und Leser,
in der letzen Ausgabe haben wir versehentlich die falschen Preise für die Anmietung der Hand in Hand-Räume genannt. Dafür entschuldigt sich die Redaktion. Die richtigen Preise für Hand in Hand-Mitglieder sind:
40 € für die Treffs Fasanenhof, Kirchditmold und Südstadt und 50 € für den Treff West

Die wichtigsten Infos im Überblick:
An den Wochenenden stehen unsere Treffs auch zur privaten Nutzung offen. Bis zu 30 Personen finden in den Nachbarschaftstreffs Fasanenhof, Kirchditmold und Südstadt ihren Platz, bis zu 40 im Treff West. Alle Treffs haben eine vollständig ausgestattete Küche. Einen Reinigungsservice, für den zusätzliche Kosten entstehen, können wir vermitteln. Bei Schlüsselübergabe zahlen Sie eine Kaution von 150 € bzw. 200 €.

Unsere Sozialarbeiterinnen vor Ort beantworten gern weitere Fragen und nehmen Reservierungen entgegen. (Di bis Fr 13 – 16 Uhr)

TREFF FASANENHOF – TEL. 9 705 665
TREFF KIRCHDITMOLD – TEL. 9 705 666
TREFF SÜD – TEL. 93 71 90 07
TREFF VORDERER WESTEN – TEL. 2 876 276

Reika · Reinhild Kassing – seit 1994 Mitglied der 1889. Alle strips von Anfang an unter: www.reinhildkassing.de

Nächste Ausgabe: September 2013